

Memo Steuerungsgruppe, 19.10. 2023

19 Uhr - 21 Uhr

Ort: Albertgasse 13-15, c/o derAchte

Anwesende: Sprecherin Tigergarten: Astrid Hammer, Sprecherin Albertgarten: Kira Lappé, Sprecher MIA Pastinaken: Andreas Ellenberger, Sprecherinnen ACHTSam unterwegs: Karin Chladek, Heidemarie Penz, Sprecher Straßenleben: Hermann Kaltenbrunner
Vertreter:innen der Fraktionen: Elke Probst, Birgit Kleinlercher, Markus Mondre, Noah Schönhart, LA21 Wien: Sabine Weschta, Agenda Josefstadt: Antonia Steiner, Liette Clees

Tagesordnungspunkte:

Top 1 VORSTELLRUNDE

Sabine Weschta ist Nachfolgerin von Gerhard Grimm als Bezirksreferentin für die Agenda Josefstadt; Antonia Steiner ist Karenzvertretung von Greta Egle.

TOP 2 Rückblick

- Agenda hat 16-Jahrfeier gefeiert, Danke an alle fürs Kommen bei unserer Feier ([Nachlese online](#)) und Beteiligten während der letzten 16 Jahre!
- Bei der [Wanderausstellung](#) zu 16 Jahre Agenda Josefstadt ([an 5 Orten](#)) konnten im Briefkasten Wünsche und Anregungen deponiert werden. Die eingegangenen Anmerkungen waren zu den Themen angemessene Tiefgaragenpreise, Superblock, Zwischennutzung, Leerstand, WC-Anlage beim Hamerlingplatz und die Umgestaltung des Josef-Matthias-Hauer Platz.
- Alle Ideen vom Mitmachbudget wurden in den Ausschüssen und Kommissionen geprüft und besprochen, insgesamt 12 Ideen sind zur Umsetzung vorgeschlagen.
- Schwerpunkt #BegrünteJosefstadt: am 31. Mai war Begrünungsmesse, die großen Anklang fand: [Nachlese online](#)

TOP 3 Rückblick und Vorschau *Nachhaltige Nahversorgung*

- Agenda Josefstadt nimmt an [Circular City Challenge](#) teil => Unternehmen/Start-Ups/Einzelpersonen, die Projekte oder Ideen im Themenbereich Kreislaufwirtschaft haben, werden mit Gemeinden/Städten vernetzt, die Lösungen suchen. Andreas Ellenberger (Mitorganisator der Circular City Challenge) stellt den Zeitplan vor, Agendateam stellt 7 ausgewählte, für die Josefstadt relevante Projekte vor – siehe beide Dokumente im Anhang.
- Über den Sommer konnten Lösungen eingereicht werden, die nun von den Partnerstädten auf Relevanz und Wirksamkeit geprüft werden

- In dieser Runde stößt eine Tauschmöglichkeit von Alltagsgegenständen im öffentlichen Raum auf das größte Interesse und wurde schon des Öfteren angedacht/diskutiert (z.B. Buntes Brett); Projekt „Tauschschrank“ aus Circular City Challenge wird weiterverfolgt. Diskussion dazu: Wird eine Tauschmöglichkeit auch im Freien funktionieren? Erfahrungen zeigen, dass dies betreut (zB in einem Gebietsbetreuungslokal) sehr gut angenommen wird. Tlw auch in einzelnen Fällen in /bei Häusern. Insgesamt funktionieren derzeit Tauschmöglichkeiten lt. Erfahrungen der Anwesenden gut.
 - Auch wiederverwendbares Geschirr und Bechersysteme für Coffee To Go und Veranstaltungen ist relevantes Thema im Sinne der Kreislaufwirtschaft
- **22. November** (18 Uhr, Treffpunkt Lerchenfeld, Lerchenfelder Straße 141, 1070 Wien) wird gemeinsam mit „Lebendige Lerchenfelder Straße“, die auch Teil der Circular City Challenge sind eine Austauschabend stattfinden um weitere Expertise zum Thema Kreislauf abzuholen.
[Alle sind eingeladen dabei zu sein!](#)

TOP 3 Agendagruppen / Projektgruppen

- ACHTsam unterwegs
 - Bei barrierefreiem Spaziergang (22.9.) waren rund 10 Personen dabei. Wir warten noch auf den Ergebnisbericht der GB*, die den Spaziergang initiiert hat.
 - Kreuzung Laudongasse/Langegasse wird weiterhin als Gefahrenstelle wahrgenommen, Änderungen sind derzeit seitens Bezirk jedoch keine vorgesehen
- Straßenleben
 - Kooperation mit ACHTsam unterwegs
 - Gemeinsames Treffen beider Gruppen mit Agenda Neubau zum Austausch zum Thema „öffentlicher Raum“: 13.11. um 17:30; Treffpunkt Kaiserstraße Ecke Bernardgasse.
- MIA Pastinaken
 - Montag, 23.10. Kennenlernabend mit Verköstigung der eigenen Produkte
 - Nächstes Infotreffen: 13. November, 18:30 Uhr, Schlüsselgasse 8
 - Wollen noch mehr Werbung schalten, um weitere Mitglieder zu bekommen
 - Vom Projektbudget wird wahrscheinlich nicht alles ausgegeben, da der Kostproben-Abend günstiger als erwartet ausfallen wird.
- Drei Gemeinschaftsgärten in der Josefstadt
 - Anregung: Schön wäre es, wenn zB Geschirr für Feste ausgeborgt werden könnte (siehe dazu TOP3)
 - TU Dresden – Student:innen-Gruppe zu Besuch bei der Agenda Josefstadt zur [Besichtigung der Gärten](#)
 - Tigergarten: rund 15 Personen auf Warteliste für Beete; Kompostieren (Terra Preta) ist großes Thema bei Gemeinschaftsgarten, ihr Kompostsystem funktioniert gut, auch Anwohner:innen beteiligen sich
 - Albertgarten: Mitgliedervollversammlung findet im November statt, einen Punschabend wird es heuer noch geben, Diversitätsinsel (Idee vom Mitmachbudget) wird am Albertplatz bei der Sitzbank in Abstimmung mit dem Garten umgesetzt.
 - Bennogarten: 18 Menschen auf der Warteliste. bisher hat es sich immer ganz gut ergeben, dass Plätze frei geworden sind. 2023 konnte etwas mehr als 1/3 neu vergeben werden.

- Sprach Café 8: immer rund 10 Personen anwesend. Läuft gut.
- Strozsigrund: [Gruppenarbeit abgeschlossen](#)
 - Wurden bei der 16-Jahrfeier verabschiedet. Danke für das große jahrelange Engagement!

TOP 4 Vorschau

Weiterentwicklung der Agenda 21 wienweit und insbesondere in der Josefstadt mit neuem Konzept ab Jänner 2025. Neuausschreibung der LA21 deshalb vor dem Sommer 2024, Verlängerungsoption bis Ende 2026 damit hinfällig. Alles weitere dazu Anfang 2024, da vieles noch nicht feststeht.

Beschluss in der BV-Sitzung Anfang 2024 notwendig.

Sabine (Agendaverein) berichtet über die wichtigsten Ergebnisse der vorangegangenen Analyse der Agenda 21 Wien, welche die Basis für die neue Phase bildet:

Infos zum Weiterentwicklungsprozess

- *Evaluierung nach 25 Jahren LA 21 in Wien*
- *Partizipativer Dialogprozess seit Herbst 2022*
- *Über 200 Teilnehmer*innen: Vorstand, Fachexpert*innen, aktive Bürger*innen, Mitglieder der STRG, Bezirksvorsteher*innen*
- *Online-Veröffentlichung des Berichts:*
 - <https://www.la21wien.at/blog-detail-la21/zukunftsvisionen-fuer-die-lokale-agenda-21-in-wien.html>
- *Auf Basis der Analyse wird gerade an einem neuen Rahmen für die LA 21 in Wien gearbeitet. Im Februar 2024 soll ein Vorstellungstermin stattfinden, zu dem die Mitglieder der STRG eingeladen werden.*

Stärken der LA 21 Wien

- **Mobilisierung für eine nachhaltige Transformation der Stadt und innovative Lösungsansätze**
 - *Rahmen für lokales Engagement und Anlaufstelle für Bürger*innen*
 - *Innovative Lösungen und sichtbare Ergebnisse*
- **Plattform für öffentlichen und kritischen Diskurs zu Zukunftsthemen der Stadt**
 - *Hinterfragen von Standards und Praktiken sowie Anstöße für Veränderung*
- **Stärkung der politischen Kultur und des Demokratie- und Beteiligungsverständnisses auf Bezirksebene sowie Katalysator für parteiübergreifende Zusammenarbeit**
 - *Verständnis für Lebenswelten und Bedürfnisse von Bürger*innen, Verwaltung und Politik*
 - *Teilnahme am politischen Prozess abseits der Parteipolitik*
 - *Demokratie lernen: Blick in den Maschinenraum der Bezirkspolitik*



- **Unterstützung der Selbstwirksamkeit von Bezirksbewohner*innen**
 - Braucht stabile Strukturen, daher Prozess als geeignete Beteiligungsform
 - Führt zur Selbstermächtigung von Bürger*innen

Herausforderungen der LA 21 Wien

- **Sehr unterschiedliches Beteiligungsverständnis auf Bezirks- und Verwaltungsebene**
 - Bottom-Up als größte Herausforderung: Es braucht die Bereitschaft der Politik, bottom-up Ideen auch umzusetzen
 - Umgang mit Ergebnissen sehr unterschiedlich von Bezirk zu Bezirk
- **Thematische Offenheit eröffnet Schwierigkeiten in der Umsetzung und im politischen Commitment**
 - Nachhaltige Bezirksentwicklung als Thema zu breit: Braucht Fokus, um Transformation zu fördern und politisches Commitment auf allen Ebenen (Stadt, Bezirk) zur Umsetzung der Projekte zu erhöhen
 - Durch Setzung eines Fokusthemas könnten neue Menschen aktiviert werden und Impulse für neue Projekte von bestehenden Gruppen gegeben werden
- **Voraussetzung hoher individueller Ressourcen für Teilnahme am Beteiligungsprozess und somit Erreichbarkeit von einem eingeschränkten Personenkreis**
 - Langjährige Mitarbeit braucht Zeit: Zeit somit die wichtigste Ressource
 - LA 21 braucht noch stärkere Netzwerke, um schwer erreichbare Gruppen zu erreichen
 - Zusätzliche Kompetenzen (z.B. leichte Sprache) und Ressourcen notwendig, um breiter in der Ansprache zu werden
- **Ergebnisse oftmals kleinteilig und dadurch schmale Gesamtwirkung auf die nachhaltige Transformation der Stadt**
 - Selten vom Pilotprojekt zum Standard-Modell: Es braucht mehr Vernetzung in die Stadt und unter den Bezirken, Gruppen, etc.
 - Bereitschaft zum Experimentieren (Verwaltung) stärken

TOP 5 Sonstiges

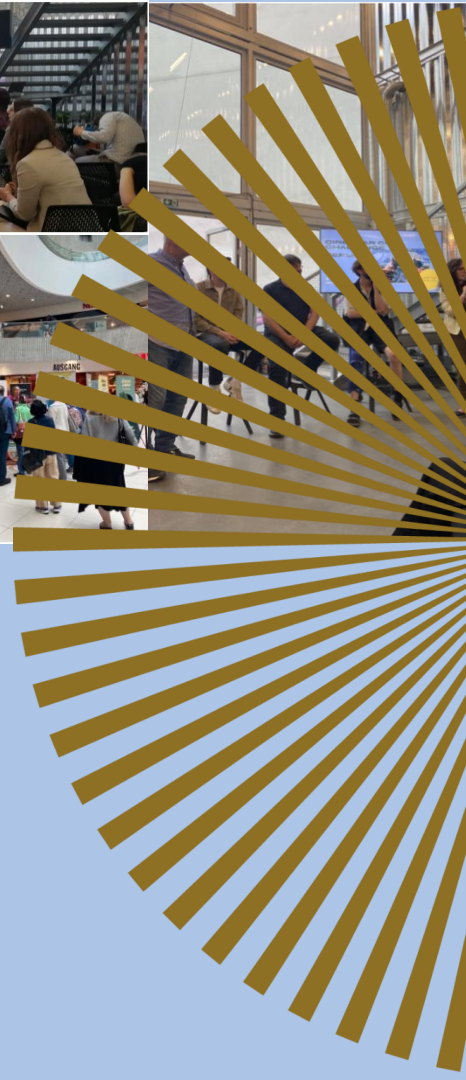
- Bitte Grätzloasen nutzen, bleiben auch im Winter stehen
- Vernetzung im Bezirk: ACHTSAMER 8. Neue Phase startet ab Febr. 2024 sofern eine Förderung aufgestellt werden kann.

TOP 6 kommende Steuerungsgruppe

Steuerungsgruppe wird erst wieder im Jänner 2024 sein.

Termin wird wenn möglich noch im Dezember bekannt gegeben, da dieser immer mit der BEAK gekoppelt ist.

Circular City Challenge



Warum Circular City Challenge?

Der Übergang zu einer Circular Economy ist der Schlüssel, um Städten, Kommunen und Bezirke dabei zu helfen, ihre Klimaziele zu erreichen und eine nachhaltige Zukunft sicherzustellen.

Für die Städte, Kommunen und Bezirke

- Sich von verschiedenen Lösungsansätzen inspirieren lassen und verbinden diese mit Ideen, die es in der Stadt und darüber hinaus gibt.
- Tauschen mit anderen Städten über deren Herausforderungen und Ansätze aus.
- Die Lösungen der Kreislaufwirtschaft in die eigenen laufenden Projekte einbinden.
- Bekommen Unterlagen und Trainings, um KollegInnen besser in das Thema einzubeziehen.
- Erhalten konkrete Unterstützung in der Verbindung mit Lösungsanbietern und Umsetzung der gewählten Lösungen in Umfeld



Für die Bewerber

- Teilnehmen können Unternehmen, NGOs und andere Projektgemeinschaften.
- Erhöhen eure Sichtbarkeit und Reichweite durch das Netzwerk unserer Multiplikatoren
- Werden direkt mit den Partnern aus den Stadt- und Gemeinden in Verbindung gebracht, um gemeinsam mit ihnen an der Implementierung der Lösung weiter zu arbeiten.



PARTNERORGANISATIONEN



GEFÖRDERT DURCH



Stuttgarter
Klima-Innovationsfonds

DIE PARTNERSTÄDTE

BERLIN
MÜNCHEN
STUTTGART
WIEN

BEGLEITENDE STÄDTE

HAMBURG
LEIPZIG

DIE PARTNERGEMEINDEN

ZEUTHEN
KREIS LIPPE
RINGSHEIM

Wer ist dabei und wer ist unsere Jury?



Der Ablauf der Circular City Challenge 2023/2024

Juli - September 2023



Oktober 2023 - Mai 2024



Überblick über die Einreichungen

124 Bewerbungen



Gebaute Umwelt

23 %



Logistik und Mobilität

5.7 %-



Energie

6.6 %



Ernährung

4,9%



Industrie und Gewerbe

4.1 %



Veranstaltungen und Gastronomie

1.6 %



Abfallwirtschaft

25.4 %



Konsum und Nutzung

27.9 %

In welchem Entwicklungsstadium befinden Sie sich mit Ihrem Projekt?

Skalierbare Lösung 33.6%

Umsetzungskonzept 13.9%

Erstes MVP 16.4%

Funktionsfähiger Prototyp 17.2%

Etablierte Lösung 18.9%

Circular City Challenge

Steuerungsgruppe Agenda Josefstadt, 19.10.2023

- Die Circular City Challenge ist ein Projekt, das darauf abzielt, Städte und Gemeinden näher an bereits bestehende zirkuläre Lösungen heranzuführen. Das Ziel ist es, **Lösungen der Kreislaufwirtschaft in die laufenden Projekte der Städte, Kommunen und Bezirke zu integrieren** und Inspiration durch neue Lösungsansätze zu bieten. Es geht auch darum, eine direkte Verbindung und einen **Austausch zwischen kommunalen Partnern und den Projekten, Start-ups und Firmen** zu ermöglichen.
- Nach zwei Monaten "Offener Aufruf" nach Innovatoren wurden **125 nationale und internationale Bewerbungen** mit Lösungen eingereicht, die den Übergang zu einer zirkulären Stadt vorantreiben. Wir haben die Lösungen acht Handlungsfeldern zugeordnet und ein Projektportfolio mit Bewerbern erstellt.

Was sind die Herausforderungen?

- Welche Lösungen fördern die Umsetzung der eigenen **erneuerbaren Stromerzeugung und Begrünung von Fassaden und Dächern** und motivieren zu Begrünung, PV-Anlagen in eigenen Haushalten inkl. Vertikaler Flächen oder Freiflächenanlagen in ländlichen Regionen?
- Die **Wertschätzung für Reparaturservices** soll im Bewusstsein der Bevölkerung verbessert werden und zu mehr Reparaturen führen. Welche Lösungen gibt es, die Zugänglichkeit und professionelle Organisation sicherstellen?
- Kommunen möchten **Räume und Logistik für Tauschorte, Sharing und verlängerte Nutzung schaffen** und die Aufwände für die Bürger*innen bei der Weitergabe reduzieren? Welche Lösungen gibt es?

Projekteinreichungen – Optionen für die Josefstadt

- 3 – Energie: Panely – Wir bringen Photovoltaik in die Stadt
- 18 – Konsum und Nutzung: Nomad X
- 24 – Konsum und Nutzung: Recycle Hero
- 28 – Konsum und Nutzung: Ein Tauschort für Berlin
- 30 – Konsum und Nutzung: Delete Cups
- 33 – Konsum und Nutzung: Circle Back
- 85 – Abfallwirtschaft: and-less GmbH

3: Panely – Wir bringen Photovoltaik in die Stadt

- dezentrale und grüne Energieversorgung mittels **Photovoltaik Mieterstrom Modell** für alle Wohnverhältnisse in Städten ermöglichen
- Energieversorgung für Mieter und Eigentümer **greifbar, einfach und transparent mittels eigener Software gestalten**
- Wir **bauen und betreiben die Photovoltaikanlage**, versorgen Mieter*innen mit Solarstrom vom Dach und bieten allen die Möglichkeit in unsere Anlagen zu investieren. Somit kann jeder Teil der Energiewende werden
- Benötigte Unterstützung: Finanzielle Mittel: Für die Projekt- und auch Unternehmensskalierung Ende 2023/Frühjahr 2024 (erste Seed Runde); Experten Know-How für die Projektfinanzierung und den Aufbau eines Finanzproduktes

18: Neues Leben für Altes: Upcycling-Event mit Workshops, Panel Talks, Musik und Markt

- Unser **Upcycling-Event** repräsentiert die Verschmelzung von Kreativität und Nachhaltigkeit. Wir wollen das Bewusstsein für Ressourcen schärfen, indem wir Altes in Neues verwandeln. Mit unseren Workshops vermitteln wir **handwerkliche Fähigkeiten** und inspirieren zu einem **verantwortungsbewussten Umgang mit Materialien**. Gleichzeitig fördern wir die Bildung einer starken Gemeinschaft von Gleichgesinnten, die sich für Umweltschutz und soziale Verantwortung einsetzen. Wir tragen zur **Stärkung der Wirtschaft und zur Reduzierung von Abfalldetonen** bei. Bei uns geht es um eine tiefere Verbindung zur Welt und zur Zukunft unseres Planeten.
- Benötigte Unterstützung: Unsere Plattform und unsere Erfahrung in der Organisation von Upcycling-Veranstaltungen ermöglichen es uns, viele Aspekte eigenständig zu handhaben. Dennoch wäre eine /Unterstützung Ihrer Seite, vor allem bzgl. finanzieller Mittel sehr hilfreich.

24: Recycle Hero

- Neben der Förderung von Elektromobilität wollen wir durch die **Abholung von Wertstoffen mit Lastenrädern** eine digitale Plattform entwickeln, um Kreisläufe für die Wiederverwertung auf lokaler Ebene zu schließen und dadurch CO₂ einzusparen. Ziel ist es, in den nächsten 3-5 Jahren in weitere deutsche Städte zu expandieren und **in 5 Jahren 500.000 Tonnen CO₂ einzusparen**. Wir verstehen uns als "Impact Startup", das einen gesellschaftlichen Nutzen stiftet und dabei gleichzeitig ein Problem löst.
- Wir bieten unseren Kund*innen einen **kostenlosen, bequemen Abholservice für ihre Wertstoffe**. Dabei können sie einfach zu Hause bleiben, statt zum Container zu laufen. Außerdem bieten wir Tauschparties bei Bürosammelaktionen bevor Kund*innen ihre Altkleider bei uns abgeben. Wir ermutigen unsere Kund*innen aktiv, sich im nahen Umfeld umzuhören, ob ihre Ressourcen noch anderweitig genutzt werden können und schaffen so eine Möglichkeit zu sozialem Austausch. Des Weiteren können wir uns vorstellen, Tauschorte & Sharing-Kapazitäten für Bedürftige zu schaffen, für die wir Lagerflächen von der Kommune benötigen würden.
- Benötigte Unterstützung: Gerne wären wir bereit für die Unterstützung im Bereich Marketing und für finanzielle Mittel.

28: Ein Tauschort für Berlin

- Tauschorte sind Orte, an denen Menschen nicht mehr benötigte Dinge, die sie **aus dem eigenen Haushalt aussortiert haben, abstellen können, damit andere sie weiter benutzen können**. Ein bekannter Vorgänger dieser Idee ist der Bücherschrank, den es mittlerweile oft im Straßenbild zu sehen gibt. Tauschorte hingegen sind noch nicht allzu bekannt und das möchte ich ändern. Es sind aber auch ausgesprochen soziale Orte. An ihnen kommen Anwohner*innen in Kontakt und treten im wahrsten Sinne des Wortes in einen gemeinsamen Austausch.
- Das Projekt stärkt unsere Gemeinschaft auf zweierlei Weise: Erstens hat der Tauschort einen ganz wesentlichen sozialen Impact auf die Communitys um ihn herum. Und außerdem entsteht im besten Falle so etwas wie eine Kreislaufwirtschaft: **Dinge, die nicht mehr benötigt werden in den engen Stadtwohnungen werden nicht mehr entsorgt, sondern am Tauschort für andere abgestellt**.
- Benötigte Unterstützung: keine

30: Delete Cups

- **To rid the planet of single use cups**, by making the solution cheaper, and as easy for both the customer and barista.
- Our software allows **the reuse of items by facilitating deposit returns** without the need for apps, signups or any burden to the customer or business. As a cafe owner, I want to reduce cup waste whilst reducing cost, and not impact on the end user. That is our point of difference - ease. Others solve the cup problem by asking users and the cafe to do app admin. People do not want to download apps, share bank details and location services for a coffee. Tech has to make life easier and cheaper, else they are not solutions!
- Benötigte Unterstützung: keine

33: Circle Back

- The most critical short term goal is to get **more multi-use e-commerce packaging** circulating in Germany.
- Circleback infrastructure for multi-use e-commerce packaging returns includes convenient drop off points, reverse logistics, sorting, and preparation for reuse. It will create spaces and logistics for citizens **to pass on multi-use packaging (exchanging), so that it can be used for another order (sharing), and this can be repeated over and over again (extended use).**
- Circleback can significantly reduce waste caused by single-use e-commerce packaging (cartons and plastic bags) in cities and districts. For example in a city the size of Stuttgart it is estimated that Circleback could eliminate **3,425 tons of packaging waste per year.**
- Benötigte Unterstützung: The two primary types of support that would be helpful are additional funding, and more (free or low cost) locations for drop off points in densely populated areas.

85: and-less

- **standardisierte To-Go Mehrwegverpackungen für Speisen:** Enomer
Abfallvermeidung in der Systemgastronomie und
Gemeinschaftsverpflegung durch standardisiertes und skalierbares
Mehrwegprodukt für Speisen. Das ganzheitlich durchdachte
Produktdesign reduziert die logistischen Herausforderungen von
Mehrwegkreisläufen und schafft es ebenfalls durch die Möglichkeit
Speisen luftdicht zu folieren über 95% Einwegmüll in der
Lebensmittelbranche zu reduzieren.

Bewertungskriterien

Relevanz des Projektes

- relevant für zirkuläre Fragestellungen, die lokal umgesetzt werden können?

Beitrag zu Klimaschutz und Kreislauforientierung

- Beitrag für Klimaschutz und Förderung von kreislauforientierter Wirtschaft
- Reduktion von Treibhausgasemissionen
- Abfallvermeidungspotenzial und verlängerte Nutzungsdauer

Wirkung des Projekts

- positive Wirkung für lokale Herausforderungen
- signifikante Reduzierung von negativen Auswirkungen

Bereitschaft zur Umsetzung

- Umsetzung auf lokaler Ebene
- Umsetzung kurzfristig und mit vertretbarem Aufwand möglich?
- Wer profitiert von einer potenziellen Zusammenarbeit?